

SOZIAL- UND BIOPSYCHOLOGIE

Studienprogramm	MSc
ECTS Punkte	10 ECTS / 250 Stunden (ca. 9 Stunden Vorlesungen, ca. 4 Stunden live Modulsitzungen, ca. 3 Stunden Examination, ca. 234 Stunden Selbstlernphase)
Modulart	Spezifikationsmodul (Wirtschaftspsychologie)
Level	7 / Masterstudium
Module Leader	Dipl.-Psych. Simone Mones
Kontakt	studienberatung@kmuakademie.ac.at

Modulziel

In diesem Modul werden zwei Disziplinen der Psychologie miteinander verbunden: Die Sozialpsychologie mit ihrem Betrachtungsschwerpunkt auf zwischenmenschliche Interaktionen, der Bildung von Gruppen und den Gruppenprozessen. Und die Biopsychologie mit den Erklärungsansätzen zur Wirkung biologischer Mechanismen auf Erleben und Verhalten sowie des Zusammenhangs von neuronalen Mechanismen und menschlicher Kognition.

Die Sozial- und Biopsychologie vermittelt den Studierenden Kenntnisse aus den drei thematischen Schwerpunkten: Der Teamdynamik und Teamentwicklung, der interkulturellen Zusammenarbeit sowie aus den kognitiven Neurowissenschaften.

Dieses Modul umfasst theoretische Modelle aus den drei Bereichen. Desweiteren werden Zusammenhänge, Entwicklung und Bedeutung für den Kontext in Unternehmen erforscht. Theorien, Modelle und Methoden sowie zentrale Paradigmen werden mit Studien und praxisrelevantem Umsetzungswissen verknüpft.

Lernziele

Wissen

Studierende werden nach Abschluss des Moduls

1. sozialpsychologische Theorien und Methoden verstehen;
2. Kernelemente der sozialen Wahrnehmung benennen können;
3. das Zustandekommen und die Wirkungsweise sozialer Kognitionen kennen;
4. die Bedeutung von Einstellungen als Verhaltensprädiktoren kennen;
5. die vier bestimmenden Dimensionen zur Beschreibung von Kulturen nach Hofstede benennen und beschreiben können;
6. kulturspezifische und kulturübergreifende Determinanten von Verhalten kennen;
7. die neuronalen Funktionsmechanismen von Wahrnehmungen, Gedanken, Gefühlen, Erinnerungen und Handlungen beschreiben können;
8. wissen, welche Strukturen an Denkprozessen beteiligt sind;
9. die Mechanismen, wo und wie Emotionen in Teams und Gruppen verarbeitet werden und wie sie Verhalten beeinflussen kennen.

Fähigkeiten/Fertigkeiten

Nach Abschluss des Moduls sollten AbsolventInnen in der Lage sein:

10. empirischen Methoden der Sozialpsychologie beschreiben und Ansätze für Fragestellungen mit den dazugehörigen Untersuchungsdesigns für den betrieblichen Kontext entwickeln zu können;
11. den Zusammenhang von sozialen Urteilen und der Rationalität bei Entscheidungen anhand praktischer Beispiele erklären zu können;
12. Anwendungsmöglichkeiten der Theorie des kulturellen Relativismus nach Hofstede aufzeigen und die Möglichkeiten und Grenzen dieser Theorie kritisch würdigen zu können;
13. die Bedeutung von Erkenntnissen der kognitiven Neurowissenschaften für soziale Interaktionen und Gruppenprozesse aufzeigen und die Möglichkeiten der Steuerung ableiten zu können.

Studieninhalte

- Das Individuum in der sozialen Welt - Konzepte des sozialen Selbst
- Soziale Wahrnehmung – Attributionstheorien
- Soziale Urteile und Rationalität bei Entscheidungen – Urteilsheuristiken und der Einfluss von Erwartungen auf kognitive Verarbeitungsprozesse
- Sozialpsychologische Forschungsverfahren
- Hofstede's vier bestimmende Dimensionen zur Beschreibung von Kulturen und die Weiterentwicklungen seines Modells
- Michael Minkov's Datenanalyse des World Value Surveys
- Implikationen für soziale Interaktionen in interkulturellen Gruppen/Teams
- Die neuronale Repräsentanz und Steuerung von Wahrnehmungen, Gedanken, Gefühlen und Handlungen
- Methodenlehre